

Schöner dank Regenwasser

Nürnb sollen



Im Friseursalon „Wellness Hair“ kommt Regenwasser aus dem Hahn. Zweieinhalb Jahre und viel Geld hat Besitzer Alexander Draganic (rechts) investiert, um eine entsprechende Aufbereitungsanlage zu konzipieren. Der Entwicklungsingenieur ist stolz auf seine Idee, mit der er viel Wasser spart und weniger Pflegeprodukte benötigt. *Foto: Roland Fengler*

VON STEPHANIE SIEBERT

Was macht ein Entwicklungsingenieur mit einer leeren Ladeneinheit und dem Gefühl, noch etwas Bedeutendes im Leben erreichen zu müssen? Genau, er eröffnet einen Friseursalon, in dem Haare mit Regenwasser gewaschen werden. Klingt komisch, ist aber so.

Der Ingenieur heißt Alexander Draganic, arbeitet als Softwareentwickler und interessiert sich gar nicht übermäßig für Haare. Ursprünglich wollte der Nürnberger in dem leerstehenden Laden in der Maximilianstraße 14 eine Bäckerei installieren. Doch dann kam ihm die Idee mit dem Regenwasser. „Ich habe recherchiert und stieß im Internet auf viele Tipps, sich mit Regenwasser die Haare zu waschen.“ Er fragte sich, warum noch kein Friseur auf diese Idee gekommen war.

Die Antwort ist einfach: Es ist in Deutschland nicht erlaubt. Nicht einmal daheim dürfte man sich strenggenommen die Haare mit Regenwasser waschen. „Das ist eine Ordnungswidrigkeit und verstößt gegen die Trinkwasserverordnung“, so der 43-Jährige. Schließlich könne beim Waschen Wasser in den Mund gelangen. „Im Leitungswasser ist zwar Chlor und Kalk, aber wenigstens ist das standardisiert. Man weiß, worauf man sich einlässt“, sagt Draganic lakonisch.

So schnell ließ sich der Ingenieur von seinem Einfall nicht abbringen: „Kennen Sie das, wenn man eine Idee hat, und das die ganze Zeit an einem bohrt und nagt?“ Alexander Draganic kennt das nur zu gut. Er wolle mit 60 Jahren nicht bereuen, dass er es nie probiert hat, sagt er. Zunächst ließ er also das Regenwasser am Ort des Geschehens untersuchen. Das Ergebnis ist ernüchternd: Blei, Streptokokken, Koli-Bakterien aus dem Taubendreck. Nichts also, was man freiwillig in Kopfnähe lassen würde. Außer, man heißt Alexander Draganic. Er wagt den Selbstversuch – und ist begeistert: „Mein Haar fühlte sich toll an“, schwärmt er.

Überraschung für die Tüv-Prüfer

Der Ingenieur machte sich ans Werk und entwickelte – gemeinsam mit einem entsprechenden Hersteller – eine Anlage, die Regenwasser reinigt. Die nimmt nun zwei Räume im Keller des Friseursalons ein. Er ließ sie vom Tüv testen. Die Prüfer seien erstaunt gewesen über die Qualität des Wassers, berichtet Draganic.

8000 Liter Regenwasser kann er nun sammeln und aufbereiten. Damit wird nicht nur die Umwelt geschont, der Friseursalon spart auch rund 200 000 Liter Wasser im Jahr – und

Pflegeprodukte: Das Wasser hat einen natürlichen pH-Wert von 7,3 bis 7,6, ist also per se schon leicht basisch. „Dadurch braucht man weniger Chemie. Würde man die gewohnte Menge Shampoo verwenden, hätte man eine riesige Schaumkrone auf dem Kopf“, so der Ingenieur. Etwa die Hälfte reiche aus. Die Kunden hätten aber weiterhin die Wahl: Wer mag, kann sich auch weiterhin mit schnödem Leitungswasser behandeln lassen. Vier Euro mehr kostet es für den, der sich fürs Regenwasser entscheidet.

Erst seit sechs Wochen gibt es den Salon „Wellness Hair“, und neben dem Einsatz von Regenwasser unterscheidet er sich auch in anderer Hinsicht vom üblichen Geschäftsmodell. In den Spiegeln sind LCD-Bildschirme eingebaut – wem es beim Einwirken der Farbe zu langweilig wird, der kann einen Film anschauen. Bei gutem Wetter kann man sich auch draußen auf der Terrasse die Haare schneiden lassen. Am meisten Aufmerksamkeit erregt Draganic aber eindeutig mit seinem „Moving Water“, wie er das gesäuberte Regenwasser getauft hat.

Schon interessieren sich auch große Konzerne für die Idee des Ingenieurs, die, vermutet er, weltweit einzigartig ist. „Demnächst kommt der L'Oréal-Chef zu Besuch, um sich ein Bild zu machen.“

Es gilt nicht nur d andere Mütter ha Töchter“, sonder andere Regionen Seit einigen Mon: Rhein-Main-Gebi Radwegen über c gemeldet werden Idee – auch für Ni Grünen.

Das Kind hat biete einen Namer plattform Radver te Verkehrs- und ment der Regio: Main bietet daz Adresse www.melkehr.de an. Die I reiche Nachahm schen machen 69 den mit, unter an Main und die Lan baden. Realisiert plattform von d IVV aus Aachen, berg den Nahve: plan erarbeitet.

Christina See Bündnis 90/Die für eine solche, l Meldeplattform i ihrer Meinung ne Probleme auf Ra meldet und behok „Es wäre eine he zung zur Ra „Nürnberg steigt Seer. Wie das e der Region Rhein



Auch in Nürnberg w gen zu kämpfen hat kund tun würden

Stadt-Chronik

Mitarbeiter spenden für Kinder

Die N-Ergie beteiligte sich zum zweiten Mal an der Schulmittelaktion des

Südstadt

Feuer in Metall-Betrieb

Bis zu 10000 Euro Schaden

Mudra will aufklären

Sorge über Zahl der Drogentoten

Drogenberater sind über die wachsende Zahl von Rauschgifttötun